



Abend

Zeitung.

52.

Dienstag, am 2. März 1841.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Eine nächtliche Expedition mit Martin Zurbano.

Während des letzten Bürgerkrieges in Spanien war eine der von beiden Seiten zu gegenseitiger Ermüdung angewendeten Maßregeln, die Errichtung von Guerpos Francos, Freikorps, oder vielmehr die Erlaubnis dergleichen zu bitben. Die Mannschaft konnte in der Regel eben so gut auf den Namen von Räubern als auf den von Soldaten Anspruch machen. Doch fand sich, jenachdem sie der einen oder der andern Partei die 7 Jahre lang der Herrd ihrer Streifereien war, angehörte, in der Zusammenstellung und Beschaffenheit dieser Banden ein Unterschied.

Die Carlistischen Freikorps waren in viel größerer Anzahl und noch viel weniger geregelt, als die der Christinos, so, daß sie sich fast ganz den Räubern gleichstellten. Sie waren verschiedener Gattung. Die Partida oder die Korps von mehreren hundert Mann, gewöhnlich von 200 bis 1000, und meist von Anführern befehligt, die bei großer Kühnheit und Verwegenheit doch Ansprüche auf eine Art militärischer Kenntnisse machten, wurden durch Freiwillige oder Deserteurs gebildet, und formirten sich, wenn die Christinos sie aus dem Distrikt, wo sie ihre Räubereien verübten, trieben, nicht selten in ein regelmäßiges Bataillon, das sich einem Carlistischen Armeekorps anschloß. Manchmal vereinten die Ueberbleibsel von 2 bis 3 Partidas, wenn sie von den Truppen der Königin und den Nationalgarden, die, wo sie sich nur sehen ließen,

einen Vernichtungskrieg gegen dieselben führten, geschlagen und halb ausgerieben wurden, sich unter Eines Führer und singen ihre Einfälle wieder an. Außer diesen zahlreichen Haufen gab es auch noch kleinere von 50 bis 200 Pferden, die plötzlich in Dörfern erschienen, wo sie unerwartet eintrafen, da man oft von ihrem Daseyn vorher nichts gewußt hatte, und denen es nun nach Plünderung der unglücklichen Einwohner, durch Eilmärsche und ihre genaue Bekanntschaft mit der Gegend gelang, der Verfolgung der gegen sie ausgesendeten Truppen für diesmal zu entgehen. Die Volantes oder fliegenden Guerillas verdienen kaum der Erwähnung, ob man sie gleich während des Krieges in fast allen Provinzen Spaniens vorfindet. Sie bestanden selten aus mehr als 10 bis 20 Mann, gewöhnlich bewaffnete Bauern, und ob sie sich gleich selbst Carlisten nannten, so widersprachen doch dem häufig diese letztern, und wurden sie von den königlichen Truppen oder Behörden gefangen genommen, so erschoss man sie als Räuber. Der Maulthiertreiber, ohne Ahnung von Gefahr und fröhlich singend, sein wohlbeladenes Thier leitend, der einzelne Dragoner, eine Ordre befördernd, der kranke Nachzügler einer Eskorte, der bloß von seinem Diener begleitete Offizier, nach kurzem durch eine schmerzliche Verwundung theuer erkaufte Urlaub wieder zu seinem Regimente reitend, das war gewöhnlich die Beute nach welcher die Volantes jagten. Das Blinken eines Flintenlaufs im Gebüsch am Wegebrande warnte den einsamen Wanderer nicht zeitig genug gegen den augenblick-